

A1

Bewerbung

Initiator*innen: Jens Jähne (KV Nordfriesland)

Titel: Jens Jähne

Foto



Angaben

Alter: 59

Geschlecht: m

Geburtsort: Wolfsburg

Selbstvorstellung

Bewerbung um den Sprecherposten des Kreisvorstandes von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Kreis Nordfriesland

Jens Jähne

59 Jahre alt, geboren in Wolfsburg

Verheiratet, 2 erwachsene Kinder, 5 Enkelkinder

Wohnort Hattstedt in einem alten Geesthardenhaus mit angrenzendem Backhaus

Fachanwalt für Arbeitsrecht und Mediator mit Kanzlei in Elmshorn (seit 1997), ausschließlich im Arbeitsrecht und auf Arbeitnehmer*innenseite tätig (pendelnd mit dem ÖPNV zwischen Zweigstelle Hattstedt und Elmshorn)

Im Erstberuf Krankenpfleger (tätig bis 1994)

Beisitzer im Kreisvorstand BÜNDIS 90/DIE GRÜNEN Kreis Nordfriesland seit der Vorstandswahl in diesem Jahr

Sprecher im Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Nordfriesland Mitte seit der Mitgründung in diesem Jahr

Mitglied bei ver.di (bzw. damals noch ÖTV) seit 1985 mit Beginn der Krankenpflegeausbildung

Das sind meine persönlichen und biographischen „Rahmendaten“.

Was kennzeichnet meine politische Haltung? Ich bin ein Freund unserer Demokratie und direkter Beteiligung aller Menschen, die in unserer Gesellschaft leben. Das hat mich in Elmshorn veranlasst, anlässlich der immer häufiger werdenden Angriffe auf unsere demokratische Gesellschaft, die freie Presse und unsere gewählten Vertreter, ein Fest für Demokratie aus der Taufe zu heben, das sich einige Male mit viel Zuspruch aus allen Teilen der Stadtgesellschaft wiederholen ließ.

Verantwortung übernehmen, sich einmischen, Teil einer demokratischen Gemeinschaft sein und alles tun, um unseren Enkelkindern eine Welt zu hinterlassen, die ein würdiges und selbstbestimmtes Leben möglich macht. Sich hinsetzen und nur andere machen zu lassen, ohne zumindest versucht zu haben, selbst Einfluss zu nehmen, ist nicht meine Sache. Ich bin eigentlich immer außerhalb politischer Parteien politisch aktiv gewesen. In der Gewerkschaft und als Vorsitzender unterschiedlicher Vereine, die sich gesellschaftlich eingemischt haben (Förderverein Wendepunkt-Opfer sexualisierter Gewalt; Freundeskreis Knechtsche Hallen-Kampf um eine riesige denkmalgeschützte Lederfabrik im Herzen Elmshorns)

Warum erst Beisitzer und jetzt Sprecher?

Ich bin neu in der grünen politischen Landschaft und wir haben Nordfriesland erst seit einigen Jahren zu unserem Lieblingsland bestimmt. Es fühlte sich daher richtig an, mitgestalten zu wollen. Den Kopf bereits als

Sprecher in den Wind zu halten, erschien mir nicht als passend.

Das hat sich geändert. Die Arbeit im Vorstand macht Spaß, ich finde mich langsam zurecht und traue mir den Sprecherposten zu; mit allen Unzulänglichkeiten meinerseits im Hinblick auf diverse nordfriesische Besonderheiten; dies sowohl personell als auch regional.

Vielleicht birgt der Blick des „Neulings“ auch Chancen.

Ich bitte mit dieser Vorstellung um Eure Stimme. Versprechen kann ich Euch, dass ich Dinge, die ich angehe, ernst nehme. Und ich habe mir selbst fest versprochen, so weit es geht, mit der Reflexkultur zu brechen. Darunter verstehe ich die so weit verbreitete Angewohnheit, auf alles immer sofort eine Antwort zu haben. Das kann ich nicht und will ich auch nicht. Ich möchte zuhören und verstehen.

Und am Ende etwas besser machen.

Unterschrift (eingescannt)



A2

Bewerbung

Initiator*innen: Karsten Bahnsen (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Nordfriesland)

Titel: Johann (Hanni) Petersen

Foto



Angaben

Alter: 56

Geschlecht: männlich

Geburtsort: Hallig Oland

Selbstvorstellung

Liebe Mitglieder des Kreisverbandes Nordfriesland,

Ich kandidiere für den noch offenen Posten des zweiten Sprechers des Kreisverbandes.

Warum tue ich das?

Wie die SHZ Leser*innen unter euch in den letzten Wochen feststellen mussten, kam es hier in Nordfriesland „schon wieder“ zu einem medialen Super-Gau, der sowohl unserer Partei, wie auch unserer Glaubwürdigkeit massiven Schaden zugefügt hat.

Was war geschehen?

Ein grüner Umweltminister in S-H beantragte bei der EU die Nonnengans in das Jagdrecht aufzunehmen (ein grünes Gänse-Massaker – für mich der eigentliche Skandal).

Die EU lehnte diesen Antrag auf Grund des Artenschutzes natürlich ab. Daraufhin gab es vom SHZ Verlag eine Anfrage an alle Kreistagsfraktionen bezüglich des Antrags und eventueller Lösungsvorschläge. Folgerichtig wurde von der grünen Fraktion der Inhalt des Koalitionsvertrags mit der CDU hier auf Kreisebene, sowie die letzte Beschlussvorlage des Kreistags, den wir maßgeblich mit erarbeitet hatten, zitiert. Nur einen Tag später plante die derzeitige Sprecherin eine Pressemitteilung in gleicher Zeitung, wohlwissend, dass sie sich damit über einen laufenden Kooperationsvertrag der Kreistagsfraktion hinwegsetzte, der zudem bei einer Kreismitgliederversammlung, mit nur einer Gegenstimme, autorisiert wurde. Diese Pressemitteilung, deren Wortlaut mir vorliegt, wurde von der SHZ so nicht gedruckt, stattdessen gab es einen Artikel, initiiert von einigen, sehr wenigen Mitgliedern des Kreisverbandes mit dem offensichtlichen Ziel der Aushebelung der geltenden Beschlüsse und Verträge. Die derzeitige Sprecherin ließ es sich in diesem Artikel nicht nehmen auf ihr Amt hinzuweisen, womit das in weiten Teilen schlicht unsinnige „Geschreibsel“ einen offiziellen Anstrich erhielt. Festzuhalten ist hier noch, dass alle Beteiligten dem Gesamthema durch ihre Arbeit unmittelbar oder mittelbar, auch wirtschaftlich, befangen gegenüberstehen. Anstatt die verschiedenen Standpunkte erst mal parteiintern zu diskutieren, ging man, ohne den Sachverhalt intern zu klären, an die Öffentlichkeit. Wenig hilfreich in Anbetracht des bevorstehenden Wahlkampfes.

Hier versuchte, gut sichtbar, eine Miniatur- Lobbyisten Gruppe den Kreisverband zwecks Umsetzung seiner eigenen Ziele zu kapern.

Ich möchte mich dem mit meiner ganzen Kraft und allen Mitteln entgegenstellen. Eine Partei, auch der Kreisverband, hat allen Interessengruppen und Verbänden zunächst neutral gegenüber zu stehen, auch dann, wenn es die vermeintlich Guten sind.

Es kann nicht sein, dass die oben genannten Sachverhalte zu einer übergroßen Nähe zu irgendwelchen Institutionen (hier Nationalparkverwaltung) führen.

In anderen Kreisverbänden haben solche Verhaltensweisen durchaus personelle Konsequenzen.

Ich denke, weder der Kreisvorstand, noch die Sprecher*innen, sollten und dürfen sich in anderer Weise ins tagespolitische Geschäft einmischen, wie jedes andere Mitglied auch. Die Mitarbeit jedes Mitglieds ist immer willkommen, alle Gremien- und Fraktionssitzungen sind mitgliederoffen.

Ich sehe die Aufgabe des Vorstandes in erster Linie im Management des Kreisverbandes.

Zu meiner Person:

Mein Name ist Johann Petersen und ich bin dem ein oder anderen vielleicht schon bekannt durch meine Arbeit im Kreistag und seinen verschiedenen Gremien. (Umweltausschuss, Jugendhilfeausschuss, Nationalparkkuratorium, usw.)

Über eure Unterstützung würde ich mich sehr freuen.

Unterschrift (eingescannt)

